

Folge 10: Ein Blitz aus heiterem Himmel

Der Donnerstagabend, 12. Juni 2014, war sehr vergnüglich: Manuel, Anitas Sohn, und Werner schauten sich gemeinsam das Eröffnungsspiel der Fussball-WM an: Brasilien spielte gegen Kroatien. Anita hörte, wie sich die beiden vor dem Fernseher engagiert über den Spielverlauf austauschten. Nichts deutete auf etwas Ungewöhnliches hin.

Am nächsten Morgen, Anita stand sehr früh auf, hörte sie am Radio Meldungen von schwarzen Katzen und anderen Unglücksfaktoren im Zusammenhang mit dem aktuellen Tag – es war Freitag, der 13. Juni und dazu Vollmond. Das soll es so nur alle 35 Jahre einmal geben.

Anita verabschiedete sich von Werner, der noch verschlafen im Bett lag. Er erzählte kurz, dass er nicht gut geschlafen, die ganze Nacht den Kopf voller Goals und eine merkwürdige Lähmung im Gesicht gehabt hätte. Jetzt sei aber alles ok, Anita solle ruhig zur Arbeit fahren. Anita deutete dies als Träume nach dem Fussballabend und einer ungünstigen Schlafposition mit verspannten Muskeln. Es war aber ganz anders: Werner hatte in der Nacht einen Hirnschlag erlitten. Es war Manuel, der die Situation realisierte, als er Werners Zustand sah - kurz bevor er selber zur Arbeit wollte.

Er organisierte sofort Hilfe. Werner wurde zuerst auf die Notfallstation des Kantonsspitals Liestal, von dort aber gleich mit Blaulicht weiter ins Unispital Basel gebracht. Dieses verfügt über eine Stroke Unit – eine auf Hirnschläge spezialisierte

Abteilung. Nun ging alles schnell, trotzdem waren bereits Stunden seit dem Hirnschlag vergangen. Das ist bei einem solchen Ereignis fatal - sie alle kennen vermutlich den Slogan im Zusammenhang mit den Infokampagnen zum Thema Hirnschlag: jede Minute zählt! Dass Werner dieses Ereignis so gut überlebt hat, grenzt an ein Wunder. Natürlich ist vieles anders als vorher und es wird auch nie mehr so werden, wie es war. Diese Tatsache gilt es, im Leben zu integrieren.

Für die Permatrend hat das bedeutet, dass die Firma von einem Moment auf den anderen ohne ihren Chef zurecht kommen musste. Da wurde einmal mehr klar, wie wertvoll ein gutes Team ist. Stefan Meyer, Werners rechte Hand, hat sofort die Leitung übernommen und alle anderen Teammitglieder haben mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein selbstverständlich mitgezogen. Mit grösster Loyalität und Engagement hat die Belegschaft das Schiff auf Kurs gehalten, um Werner den Rücken frei zu halten. Dieser konnte sich in den folgenden Monaten ganz auf seine Rehabilitation konzentrieren und den Weg zurück in den Alltag in Angriff nehmen. Dieser Weg war anstrengend und steinig. Die extrem hohe Ermüdbarkeit behinderte ihn, zudem waren die Konzentrationsfähigkeit und die mentale Belastbarkeit stark vermindert. Es brauchte Geduld und Zuversicht und die Offenheit, sich auch über kleine Fortschritte zu freuen. Allmählich übernahm er wieder ausgewählte Aufgaben im Betrieb - blieb dabei aber mehrheitlich im Hintergrund. Das bedeutete, dass man sich Gedanken zur zukünftigen Organisation machen musste.

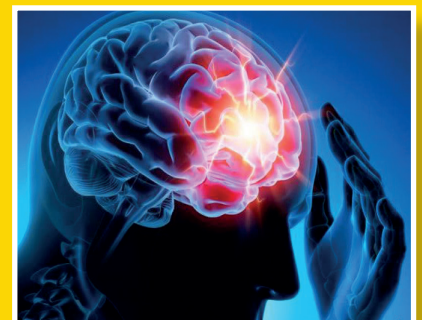
40
JAHRE

Rechtzeitiges Handeln kann Leben retten - merken Sie sich die wichtigsten Symptome!

Plötzliche Lähmung, Gefühlsstörung oder Schwäche, meist nur auf einer Körperseite (Gesicht, Arm oder Bein)

Plötzliche Blindheit (oft nur auf einem Auge) oder Doppelbilder

Sprachstörungen oder Schwierigkeiten, Gesprochenes zu verstehen



Weitere Informationen zu Symptomen und Warnsignalen eines Hirnschlags.
<https://www.swissheart.ch/de/startseite.html>